

Linzer Diözesanblatt

162. Jahrgang

15. September 2016

Nr. 6

49. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Franziskus zum Weltmissions-Sonntag 2016

Missionarische Kirche, Zeugin der Barmherzigkeit

Liebe Brüder und Schwestern, das außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit, das die Kirche zur Zeit begeht, taucht auch den Sonntag der Weltmission 2016 in ein besonderes Licht: Es lädt uns ein, die Mission ad gentes als ein großes, immenses geistiges wie leibliches Werk der Barmherzigkeit zu betrachten. In der Tat sind wir an diesem Tag der Weltmission alle aufgefordert, als missionarische Jünger „aufzubrechen“, indem ein jeder die eigenen Fähigkeiten, die eigene Kreativität, die eigene Weisheit und Erfahrung zur Verfügung stellt, wenn es darum geht, die Botschaft von der Zärtlichkeit und vom Mitleid Gottes der ganzen Menschheitsfamilie zu verkünden. Kraft ihres Sendungsauftrags nimmt sich die Kirche derer an, die das Evangelium noch nicht kennen, weil sie möchte, dass alle gerettet werden und die Liebe Gottes erfahren. Sie „hat den Auftrag, die Barmherzigkeit Gottes, das pulsierende Herz des Evangeliums, zu

verkünden“ (Bulle *Misericordiae Vultus*, 12) und sie in allen Winkeln der Erde zu verkünden, damit sie jede Frau und jeden Mann, alle älteren Menschen, Jugendlichen und Kinder erreicht.

Die Barmherzigkeit erfüllt das Herz des Vaters mit inniger Freude, wenn er den menschlichen Geschöpfen begegnet; von Anfang an wendet er sich liebevoll auch an die Schwächsten, denn seine Größe und seine Macht offenbaren sich gerade in seiner Fähigkeit, sich in die Kleinsten, die Ausgestoßenen, die Unterdrückten hineinzusetzen (vgl. Dtn 4,31; Ps 86,15; 103,8; 111,4). Er ist ein gütiger, aufmerksamer, treuer Gott; er ist den Notleidenden nahe, um allen beizustehen, vor allem den Armen; zärtlich nimmt er an der Wirklichkeit der Menschen teil, wie es ein Vater oder eine Mutter am Leben ihrer Kinder tut (vgl. Jer 31,20). Der in der Bibel für Barmherzigkeit verwendete Ausdruck verweist auf den Mutterschoß – und somit auf die Liebe einer Mutter zu ihren Kindern, jene Kinder, die sie immer lieben wird, unter welchen Umständen auch immer

Inhalt

- 49. Papstbotschaft zum Weltmissionssonntag
- 50. Pfarrgemeinderatswahl 2017
- 51. Kunst am Bau
- 52. Personen-Nachrichten

- 53. Termine
- 54. Hinweise
- Impressum

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

und was auch immer passieren mag, weil sie die Frucht ihres Leibes sind. Dies ist auch ein wesentlicher Aspekt der Liebe Gottes zu seinen Kindern und in besonderer Weise zu den Gliedern des Volkes, das er geschaffen hat und das er großziehen und erziehen will: Angesichts ihrer Schwäche und Treulosigkeit ist er im Innersten bewegt und von Mitleid erfüllt (vgl. Hos 11,8). Er ist barmherzig mit allen, seine Liebe gilt allen Völkern und sein Erbarmen waltet über allen Geschöpfen (vgl. Ps 145,8-9).

Die Barmherzigkeit findet ihre höchste und vollkommenste Ausdrucksform im menschengewordenen Wort Gottes. Jesus zeigt uns das Antlitz des barmherzigen Vaters, „er spricht nicht nur vom Erbarmen und erklärt es mit Hilfe von Gleichnissen und Parabeln, er ist vor allem selbst eine Verkörperung des Erbarmens, stellt es in seiner Person dar“ (Johannes Paul II., Enzyklika *Dives in misericordia*, 2). Wenn wir Jesus durch das Evangelium und die Sakramente aufnehmen und ihm folgen, können wir durch das Wirken des Heiligen Geistes barmherzig werden wie unser himmlischer Vater, indem wir zu lieben lernen, wie er uns liebt, und unser Leben zu einem selbstlosen Geschenk machen, zu einem Zeichen seiner Güte (vgl. Bulle *Misericordiae Vultus*, 3). Die Kirche ist an erster Stelle unter den Menschen die Gemeinschaft, die die Barmherzigkeit Christi lebt: Stets fühlt sie sich von ihm in barmherziger Liebe betrachtet und erwählt, und aus dieser Liebe ergibt sich der Stil ihres Auftrags, sie lebt aus dieser Liebe und macht sie unter allen Völkern in einem respektvollen Dialog mit allen Kulturen und religiösen Überzeugungen bekannt.

Von dieser barmherzigen Liebe zeugen wie zu den Anfängen der kirchlichen Erfahrung viele Männer und Frauen jeden Alters und jeder Herkunft. Beredtes Zeichen der mütterlichen Liebe Gottes ist die beachtliche wachsende Präsenz von Frauen in den Missionen neben jener von Männern. Frauen im Laienstand oder als Gottgeweihte und heute auch nicht wenige Familien verwirklichen ihre missionarische Berufung in unterschiedlichen Formen: von der direkten Verkündigung des Evangeliums bis zum karitativen Dienst. Neben dem evangelisierenden und sakramentalen Wirken der Missionare verstehen Frauen und Familien die Probleme der Menschen oft besser und wissen, wie man sie auf angemessene oder manchmal neuartige Weise angehen

kann: sich um das Leben kümmern, indem man vor allem den Personen und nicht so sehr den Strukturen sein besonderes Augenmerk widmet und dabei die menschlichen und geistlichen Ressourcen einsetzt, wenn es darum geht, Harmonie, Beziehungen, Frieden, Solidarität, Dialog, Zusammenarbeit und Geschwisterlichkeit zu fördern, sowohl bei den zwischenmenschlichen Beziehungen als auch im weiteren Sinne im sozialen und kulturellen Bereich und insbesondere bei der Sorge für die Armen.

An vielen Orten nimmt die Evangelisierung ihren Anfang bei erzieherischen Aktivitäten, denen die Missionstätigkeit viel Kraft und Zeit widmet, wie der barmherzige Weingärtner aus dem Evangelium (vgl. Lk 13,7-9; Joh 15,1), und dabei geduldig auf die Früchte einer langjährigen Bildungsarbeit wartet; so wachsen Personen heran, die fähig sind, das Evangelium zu verkünden und es dorthin zu bringen, wo man dessen Verwirklichung nicht erwarten würde. Die Kirche kann als „Mutter“ bezeichnet werden, auch weil viele eines Tages zum Glauben an Christus gelangen werden. Deshalb hoffe ich, dass das heilige Volk Gottes diesen mütterlichen Dienst der Barmherzigkeit ausübt, der den Völkern, die den Herrn noch nicht kennen, sehr hilft, ihm zu begegnen und ihn zu lieben. Denn der Glaube ist ein Geschenk Gottes und nicht die Frucht von Proselytismus; er wächst durch den Glauben und die Liebe von Evangelisierenden, die Zeugen Christi sind. Wenn sie die Straßen der Welt beschreiten, dann sollen die Jünger Jesu dies mit jener Liebe tun, die nicht aufrechnet, sondern vielmehr gegenüber allen dasselbe Maß wie der Herr anlegt; wir verkünden das schönste und größte Geschenk, das er uns gemacht hat: sein Leben und seine Liebe.

Jedes Volk und jeder Kulturkreis hat das Recht, die Botschaft des Heils zu empfangen, die ein Geschenk Gottes an alle ist. Dies ist umso notwendiger, wenn wir bedenken, wie viele Situationen der Ungerechtigkeit, Kriege und humanitäre Krisen heute auf eine Lösung warten. Die Missionare wissen aus Erfahrung, dass das Evangelium der Vergebung und der Barmherzigkeit Freude und Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden schenken kann. Der Auftrag des Evangeliums: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie,

alles zu befolgen, was ich euch geboten habe“ (Mt 28,19-20), ist noch nicht zu Ende. Vielmehr verpflichtet er uns alle, uns in der heutigen Lage und angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen zu einem neuen missionarischen „Aufbruch“ berufen zu fühlen, wie dies auch das Apostolische Schreiben *Evangelii gaudium* nahe legt: „Jeder Christ und jede Gemeinschaft soll unterscheiden, welches der Weg ist, den der Herr verlangt, doch alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen: hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen“ (20).

Genau in diesem Heiligen Jahr wird der 90. Sonntag der Weltmission begangen, der vom Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung gefördert und 1926 von Papst Pius XI. bestätigt wurde. Ich halte es deshalb für angebracht, an die klugen Weisungen meiner Vorgänger zu erinnern, die veranlassten, dass diesem Werk die Spenden zukommen sollten, die alle

Diözesen, Pfarreien, Ordensgemeinschaften, kirchlichen Vereine und Bewegungen in allen Teilen der Welt sammeln können, um die hilfsbedürftigen christlichen Gemeinden zu unterstützen und der Verkündigung des Evangeliums bis an die Grenzen der Erde Kraft zu verleihen. Auch heute dürfen wir uns dieser Geste missionarischer kirchlicher Gemeinschaft nicht entziehen. Verschließen wir nicht unser Herz wegen unserer eigenen Sorgen, sondern weiten wir es für die Horizonte der ganzen Menschheit. Die allerseligste Jungfrau Maria, erhabenste Ikone der erlösten Menschheit und missionarisches Vorbild für die Kirche, lehre alle – Männer und Frauen und Familien –, überall die lebendige und geheimnisvolle Gegenwart des Auferstandenen darzustellen und zu bewahren. Denn er erneuert die Beziehungen zwischen Menschen, Kulturen und Völkern und erfüllt sie mit freudiger Barmherzigkeit.

Aus dem Vatikan, am Pfingstfest, dem 15. Mai 2016.

Franziskus

50. Pfarrgemeinderatswahl 2017

Die Pfarrgemeinderatswahl findet am **19. März 2017** statt. Der Wahltermin wird am 8. Jänner 2017 öffentlich angekündigt.

Alle weiteren Termine für die Vorbereitung werden mit den Wahlunterlagen den Pfarrgemeinden mitgeteilt.

Es besteht Wahlpflicht. Die Wahl kann nach einem der folgenden Wahlmodelle durchgeführt werden: KandidatInnen-Wahl, Delegierten- und KandidatInnen-Wahl, Urwahl; dafür stehen jeweils Wahl-

ordnungen zur Verfügung.

Das gewählte Wahlmodell ist bis 9. Oktober 2016 der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität zu melden. Ebenso sind die neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderates und ihre Funktionen unverzüglich zu melden. Für diese Meldungen und für eventuelle Veränderungen bei den Personen oder Funktionen soll nach Möglichkeit das Modul „PGR-Wahl“ in der Pfarrkartei V4 verwendet werden.

51. Kunst am Bau

In der Bauordnung, veröffentlicht im Linzer Diözesanblatt 156, 2010, Art. 73, wird nach Pkt. 2.1.4 folgender Absatz ergänzt:

2.1.4.1 Kunst am Bau

Im Sinne des qualitätvollen Bauens ist bei neuen Bauprojekten Kunst am Bau vorzusehen. Dies erfolgt durch eine Direktvergabe.

Wurde im Zuge des Projektes festgestellt, dass im Sinne der Qualität ein Wettbewerb zielführend ist, wird vom Referenten / von der Referentin des diözesanen Kunstreferates in Abstimmung und mit Zustimmung des Bauwerbers / der Bauwerberin ein geladener künstlerischer Wettbewerb ausgeschrie-

ben. Falls nichts anderes vereinbart wurde, sind die Kosten durch den / die Bauwerber/in zu tragen.

Die Auswahl der zu ladenden Künstler/innen erfolgt durch den Kunstreferenten / die Kunstreferentin in Abstimmung mit dem / der Bauwerber/in. Kunst am Bau Projekte bei Pfarrheimen, etc. sind grundsätzlich zu veranschlagen.

Die Kompetenz der Künstler/innenauswahl liegt ausschließlich beim Kunstreferat. Sollte eine Pfarre, aus welchen Gründen auch immer, das Budget (zweckgewidmeter Diözesanzuschuss) nicht verwenden, verbleibt dieses zweckgewidmet im diözesanen Topf Kunstbudget und kann für andere Kunstprojekte herangezogen werden.

52. Personen-Nachrichten

A k a d e m i s c h e G r a d e

An der Katholischen Privat-Universität Linz wurden am 2. Juli 2016 an folgende Personen akademische Grade verliehen:

Doktorin der Theologie: **Mag.^a theol. Elisabeth Hagn, Mag.^a theol. Magdalena Lass**

Doktor der Philosophie: **Mag. phil. Wolfgang Sachsenhofer**

Magister der Theologie: **Klaus Walchshofer**

Magistra der Religionspädagogik: **Katharina Kern, Beatrix Mittendorfer Bacc.^a rel. paed.**

Bakkalaureus der Religionspädagogik: **Minoosh Sorkhkamal Zadeh**

Bachelor of Arts: **Dinara Freilinger, Birgit Heissl, Juliana Mayr, Dr.ⁱⁿ phil. Irene Schneider**

B i s c h ö f l i c h e A u s z e i c h n u n g e n

Am 6. Juli 2016 wurden vom Herrn Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer diözesane Ehrenzeichen an folgende Personen verliehen:

Die **Florianmedaille** erhielten:

Inge Fischer, Traun

Maria Fischerlehner, Linz

Die **Severinmedaille** erhielten:

Wilfried Alber, Mauerkirchen

Josef Binder, Höhnhart

Konsulent Direktor Eckart Duzendorfer, Reichenau

Dipl.-Ing. László Fábíán, Linz-St.Antonius

OAR Johann Freimüller, Gunskirchen

Hildegard Hartl, Kirchheim im Innkreis

Direktorin Mag.^a Annemarie Hofer, Mondsee

Karoline Huemer, Zell an der Pram

Stefan Jungwirth, Traun
Werner Landerdinger, Mauerkirchen
Johanna Maria Leppen, Garsten
Maria Mayr, Gurten
Prof. Mag. Gerhard Messenböck, Linz-Heiligste Dreifaltigkeit
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Moser, Bad Wimsbach-Neydharting
Rosa Ornetsmüller, Zell an der Pram
Rudolf Pargfrieder, Eidenberg
Regina Schauer, Hirschbach
Ingeborg Zweimüller, Ampflwang

*Ständige Vertretung des
Hl. Stuhls bei den Internationalen
Organisationen in Wien*

Frederik Hansen JCD, MA, ist seit 16. Dezember 2015 Diplomatischer Sekretär bei der Ständigen Vertretung des Hl. Stuhls.

Dechanten

MMag. Dr. Andreas Hinterholzer, Pfarrer in Steyregg, wurde mit 1. September 2016 für fünf Jahre zum Dechant für das Dekanat Gallneukirchen bestellt in Nachfolge von Regionaldechant **Msgr. Dr. Hubert Puchberger**.

H. KonsR Alfred Höfler OPraem, Pfarrer in Rohrbach, wurde mit 1. September 2016 für fünf Jahre zum Dechant für das Dekanat Altenfelden bestellt in Nachfolge von **H. KonsR Othmar Wögerbauer OPraem**.

GR Mag. Erwin Kalteis, Pfarrer in Andorf und Pfarrprovisor von Eggerding, wurde mit 1. September 2016 für ein weiteres Quinquennium als Dechant für das Dekanat Andorf bestätigt.

GR Mag. Markus Klepsa, Pfarrer in Eggelsberg, Getretsberg und Moosdorf, wurde mit 1. September 2016 für fünf Jahre zum Dechant für das Dekanat Ostermiething bestellt in Nachfolge von Regionaldechant **Kap.-Kan. KonsR Johann Schausberger**.

H. OStR. Mag. Christian Zoidl OPraem, Pfarrer in Linz-Heilige Familie, wurde mit 1. September 2016 für fünf Jahre zum Dechant für das Dekanat Linz-Mitte bestellt in Nachfolge von Regionaldechant **Kan. KonsR Dr. Walter Wimmer**.

*Veränderungen mit
1. September 2016 (wenn
nicht anders angegeben)*

Lic. Theol. Gregor Bartko wurde als Kooperator in Ried im Innkreis und als Seelsorger im Krankenaus Ried im Innkreis entpflichtet. Er beendete seinen Dienst in der Diözese Linz und kehrte in seine Heimatdiözese Zamosc in Polen zurück.

KonsR Karl Burgstaller, Pfarrer em., wurde als Kurat vom Dekanat Altheim entpflichtet und zum Kurat für das Dekanat Ried im Innkreis bestellt.

Generaldechant KonsR Dr. Slawomir Dadas, Pfarrer in Wels-Heilige Familie, wird mit 1. Oktober 2016 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Wels-Stadtpfarre bestellt.

MMag. Anthony Echechi, Pfarradministrator in Steinerkirchen am Innbach und von Meggenhofen, wurde zusätzlich zum Pfarradministrator von Aistersheim bestellt in Nachfolge von **KonsR Rupert Rosner**, der in den Ruhestand trat.

KonsR Johann Edlmüller, Pfarrer em., wurde mit 30. Juni 2016 als Kurat für das Dekanat Gallneukirchen entpflichtet.

Kan. KonsR Dr. Martin Füreder wurde als Pfarrmoderator von Linz-Stadtpfarre Urfahr entpflichtet und zum Pfarrprovisor der Pfarre Linz-St. Konrad bestellt in Nachfolge von **Kan. KonsR. Dr. Walter Wimmer**, der als Pfarrer emeritierte und zum Kurat für das Dekanat Linz-Mitte bestellt wurde. Füreder bleibt Leiter der Personalabteilung Priester und Diakone.

GR Mag. Josef Gratzer wurde als Pfarradministrator in Neumarkt am Hausruck entpflichtet und zugleich dort zum Pfarrer bestellt. Er bleibt Pfarradministrator von Kallham.

Mag. Dirk Laurentius Hahn wurde als Kooperator in Rainbach im Mühlkreis entpflichtet und zum Kooperator in Peuerbach bestellt.

KonsR Mag. Johann Hammerl, Pfarrer in Bad Goisern und Expositus von Obertraun, wurde zusätzlich zum Pfarrprovisor von Gosau bestellt in Nachfolge von **KonsR OStR. Mag. Jakob Hammerl**, der als Pfarrer emeritierte.

Mag. Ing. Klemens Hofmann, Pfarrer in Neumarkt im Mühlkreis und Dechant des Dekanates Freistadt,

wurde zusätzlich zum Pfarrmoderator von Freistadt bestellt in Nachfolge von **GR Mag. Franz Mayrhofer**, der als Pfarrer emeritierte und zum Kurat für das Dekanat Freistadt bestellt wurde.

P. Artur Kania CMM wurde mit 15. August 2016 als Kooperator in Peuerbach entpflichtet und wechselte in die Erzdiözese Wien, wo er zum Pfarrprovisor von Maria Gugging bestellt wurde.

John Kiiza aus der Diözese Fort Portal, Uganda, absolviert ein Lizentiatsstudium an der KU-Linz und wurde mit 1. Juli 2016 zum Kurat für die Pfarre Leonding-St. Michael bestellt.

Lic.Theol. Karl Mittendorfer wurde als Pfarrprovisor in Riedau und von Dorf an der Pram entpflichtet und zugleich in beiden Pfarren zum Pfarrer bestellt.

Ronald Mutagubya, Priester der Erzdiözese Kampala, Uganda, wurde zum Kooperator in Freistadt bestellt.

GR Dr. Victor Onyeador wird mit 1. Oktober 2016 als Seelsorger im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz entpflichtet und zum Kurat im Dekanat Ried im Innkreis bestellt.

KonsR Mag. Nikola Prskalo wird mit 1. Oktober 2016 als Pfarrer in Wels-Stadtpfarre entpflichtet und zum Pfarrer in Steyr-Stadtpfarre bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Roland Bachleitner**, der als Pfarrer emeritiert und zum Kurat im Dekanat Steyr bestellt wird. Zugleich wird Pfarrer Prskalo zum Pfarrmoderator von Garsten bestellt in Nachfolge von Pfarrmoderator **Mag. Ing. Karl Sperker**, der Pfarrer in Sierning und Pfarrmoderator von Aschach an der Steyr, Steyr-Christkindl und Steyr-Ennsleite bleibt.

Mag. Zarko Prskalo, Pfarrer in Linz-Christkönig und Pfarrmoderator von Linz-St. Markus und Dechant des Dekanates Linz-Nord, wurde zusätzlich zum Pfarrprovisor von Linz-Stadtpfarre Urfahr bestellt in Nachfolge von **Kan. KonsR Dr. Martin Füreder**.

Mag. P. Thomas Schawinski OMI, Pfarrer in Steyr-Münichholz, war zunächst befristet zusätzlich zum Pfarrmoderator von Kleinraming bestellt worden. Nach Ablauf der Befristung wurde er unbefristet bestellt.

Dipl.-Ing. Mag. Franz Schmalwieser wird mit 1. Oktober 2016 als Pfarradministrator in Eber-

schwang und als Pfarrprovisor von Pattingham entpflichtet und zum Seelsorger im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und Schwestern in Linz bestellt.

Kenneth Tyaaba, BTh, Priester der Erzdiözese Kampala, Uganda, wurde zum Kooperator von Rainbach im Mühlkreis bestellt.

Msgr. Konrad Waldhör, Pfarrer em., wurde mit 30. Juni 2016 als Kurat für das Dekanat Schwanenstadt entpflichtet.

KonsR Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer in Eferding und Dechant des Dekanates Eferding, wurde zusätzlich zum Pfarrmoderator von Alkoven bestellt in Nachfolge von Pfarrer **GR Mag. Dr. Anton-Joseph Ilk**, der als Pfarrer emeritierte und zum Kurat für das Dekanat Eferding bestellt wurde.

Stift Reichersberg

H. GR Mag. Stefan Mitterhauser CanReg wurde als Pfarrer in Ort im Innkreis entpflichtet und zum Pfarrer in Antiesenhofen bestellt in Nachfolge von **H. GR Mag. Gerhard Eichinger CanReg**, der in die Erzdiözese Wien wechselte und zum Pfarrmoderator in Walpersbach und Erlach bestellt wurde. Mitterhauser bleibt Pfarrprovisor von Münststeuer.

H. Stiftsdechant GR Mag. Klemens Pillhofer CanReg, bisher Pfarradministrator in der Stiftspfarre Reichersberg, wurde dort zum Pfarrer bestellt.

H. GR Mag. Johannes Putzinger CanReg, Pfarrer in Lambrechten, wurde zusätzlich zum Pfarrer von Ort im Innkreis bestellt.

H. GR Dipl. Theol. Thomas Rörig CanReg wurde als Kurat für das Dekanat Altheim entpflichtet und zum Kooperator von Kirchdorf am Inn, Mörschwang und St. Georgen bei Obernberg bestellt.

Stift St. Florian

H. Stiftsdechant GR Mag. Werner Grad CanReg wurde als Pfarrer in Linz-St. Paul zu Pichling entpflichtet und zum Pfarrer in St. Florian bei Linz bestellt in Nachfolge von **H. KonsR Mag. Harald Ehrl CanReg**, der als Pfarrer emeritierte, aber Pfarrmoderator von Linz-Ebelsberg bleibt.

H. GR Mag. Helmut Kritzinger CanReg, Pfarrer in Vöcklabruck, wurde zusätzlich Pfarrprovisor von Regau bestellt in Nachfolge von **H. KonsR Franz Hörtenhuber CanReg**, der als Pfarrprovisor entpflichtet und zum Kurat für das Dekanat Schwannenstadt bestellt wurde.

H. Mag. Manfred Krautsieder CanReg, Novizen- und Klerikermeister, wurde als Kooperator von Feldkirchen an der Donau und Walding entpflichtet und zum Pfarradministrator von Linz-St. Paul zu Pichling bestellt.

H. MMag. Klaus Sonnleitner CanReg, Gastmeister und Stiftsorganist, wurde als Kooperator von Linz-Ebelsberg entpflichtet und zum Kooperator von Walding bestellt.

Stift Schlägl

H. GR Mag. Paulus Manlik OPraem wurde mit 15. August 2016 Prior in Nachfolge von **H. KonsR Mag. Lukas Dikany OPraem**.

H. Mag. Maximilian Pühringer OPraem wurde als Kooperator von Sarleinsbach und Putzleinsdorf entpflichtet und zum Pfarradministrator in Oberkappel und Expositus von Neustift im Mühlkreis bestellt.

H. KonsR DDr. Ulrich Leinsle OPraem, Univ.-Prof. em., wurde als Sonntagsaushelfer in Sarleinsbach und Putzleinsdorf bestellt.

Ab 1. Oktober 2016:

H. GR Dr. Petrus Bayer OPraem, Archivar und Bibliothekar, wird als Pfarrer von St. Oswald bei Haslach entpflichtet und zum Pfarrprovisor in Klaffer bestellt.

H. KonsR Mag. Lukas Dikany OPraem wird zum Pfarrer in Arnreit und zum Seelsorger am Landeskrankenhaus Rohrbach bestellt.

H. KonsR Gottfried Fischer OPraem wird als Pfarrer von Arnreit entpflichtet und zum Kurat im Dekanat Altenfelden bestellt und wird als solcher im Landeskrankenhaus Rohrbach mitarbeiten.

H. KonsR Adalbert Haudum OPraem wird als Pfarrer in Neufelden entpflichtet und zum Benefiziat am Maria Trost-Berg (Pfarre Rohrbach) bestellt.

H. GR Mag. Gerhard Kobler OPraem, Pfarrer in Haslach, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von St. Oswald bei Haslach bestellt.

H. GR MMag. Kasimir Marchaj OPraem wird als Pfarrer von Klaffer entpflichtet und zum Pfarrer in Neufelden und Pfarrprovisor von Kleinzell bestellt.

H. KonsR Prof. Dr. Isfried Pichler OPraem wird als Pfarrer in Kleinzell entpflichtet und tritt in den Ruhestand.

H. KonsR Mag. Stephan Weber OPraem wird als Benefiziat am Maria Trost-Berg entpflichtet und zum Kurat für die Pfarren Haslach und St. Oswald bei Haslach bestellt.

Stift Kremsmünster

Mag. P. David Bergmair OSB, Pfarrer in Kematen an der Krens und Pfarrprovisor von Eggendorf, wurde zusätzlich zum Pfarrmoderator von Weißkirchen bei Wels bestellt in Nachfolge von **KonsR P. Bruno Niederkrotenthaler OSB**, der als Pfarrer emeritierte und in das Stift Kremsmünster zurückkehrte.

DDr. P. Leopold Fürst OSB, Pfarrer in St. Konrad und Pfarradministrator von Scharnstein, wurde zusätzlich zum Pfarrer von Viechtwang bestellt in Nachfolge von **KonsR P. Eduard Repczuk OSB**, der als Pfarrer emeritierte und zum Kurat in Viechtwang bestellt wurde.

Fr. Fabian Drack OSB begann das pastorale Einführungsjahr in der Pfarre Neuhofen an der Krens.

Stift Lambach

P. Elija Oberndorfer OSB begann das pastorale Einführungsjahr in den Pfarren Lambach und Stadl-Paura.

Stift Schlierbach

P. Gabriel Ertl OCist wurde mit 10. März 2016 Prior in Nachfolge von **Mag. P. Florian Kiniger OCist**.

P. Josaphat Johannes Pham OCist begann das pastorale Einführungsjahr in den Pfarren Schlierbach und Wartberg an der Krens.

Verstorben

KonsR P. Markus Bucher CMM, Mariannahiller Missionar, Provinzial der Österreichischen Provinz und Regionaloberer der Schweiz, ist am 7. August 2016 im 80. Lebensjahr während seinesurlaubes im Haus seiner Schwester in Luzern verstorben.

Markus Bucher wurde am 2. November 1936 in Buttisholz, Kanton Luzern, geboren. Nach der Matura ist er in den Orden der Missionare von Mariannahill eingetreten. Sein theologisches Studium absolvierte er in Pretoria in einer Zeit, da durch die Apartheid starke gesellschaftliche Spannungen in Südafrika herrschten. Den Abschluss seiner Studien machte er in Innsbruck. Am 15. Dezember 1963 wurde er in Flüeli zum Priester geweiht.

Seine Aufgaben im Orden waren zunächst Schule und Internat, dann Ausbildung und Begleitung der Ordenskandidaten. Zur Leitung eines internationalen Noviziates wurde er vom Orden nach Oberösterreich gerufen. Ergänzend dazu war er in der Diözese Linz in der Jugend- und Studentenpastoral und in der Telefonseelsorge tätig.

Seit 1992 war er bis 2015 als Männerseelsorger und geistlicher Assistent der kath. Männerbewegung der Diözese Linz und geistlicher Assistent im Referat der Alten- und Krankenpastoral tätig. Von 1997 bis 2015 war er geistlicher Assistent der kath. Männerbewegung Österreichs. Er war zwölf Jahre Provinzial der Österreichischen Mariannahiller-Provinz, zu der auch die Region Schweiz gehört.

Markus Bucher, Theologe und Psychotherapeut, war gesuchter Zuhörer, Begleiter, Seelsorger, Ermutiger und Beichtvater. Auch als Zelebrant wurde P. Markus in und rund um Linz sehr geschätzt.

Seine Verdienste wurden durch die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Oberösterreich gewürdigt.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 23. August 2016 im Alten Dom in Linz gefeiert, anschließend erfolgte die Urnenbeisetzung am Friedhof im Missionshaus Riedegg, Gallneukirchen.

KonsR Mag. Dr. Alfred Habichler, em. Professor der Pädagogischen Akademie des Bundes und em. Institutsleiter der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, ist am 22. August 2016 im 64. Lebensjahr in Linz verstorben.

Alfred Habichler wurde am 13. Mai 1953 in Steinbach an der Steyr geboren. Nach der Matura trat er 1971 ins Linzer Priesterseminar ein. 1973 wechselte er an die Hochschule für Philosophie nach München und schloss das Studium der Philosophie 1974 ab. 1975 kehrte er nach Linz zurück, schloss das Theologiestudium ab und wurde am 29. Juni 1979 im Mariendom zum Priester geweiht.

Anschließend war er Kooperator in Traun sowie von 1978 bis 1982 an den Hauptschulen Enns beziehungsweise Traun als Religionslehrer tätig. Von 1982 bis 1985 wurde er zum Kooperator in Linz-Guter Hirte bestellt, aber freigestellt zum Doktoratsstudium im Fach Fundamentaltheologie in Tübingen, wo er in der Südstadtpfarre wohnte und mitarbeitete.

Von 1985 bis 1997 war er Hochschulseelsorger und Geistl. Assistent der Kath. Hochschuljugend. Zusätzlich war er von 1987 bis 1989 Geistl. Assistent der Katholischen Studierenden Jugend. 1994 wurde er zum Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule OÖ bestellt. 2003 wurde er Direktor der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz. 2007 wurde er zum Leiter des Instituts Ausbildung Religionslehrer/innen der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz bestellt, wo er bis zu seiner Emeritierung 2014 tätig war.

Seit 1997 hatte er zugleich die Seelsorgeverantwortung in der Pfarre Garsten zunächst als Pfarrprovisor, ab 1998 als Pfarrmoderator und ab 2014 auch für die Pfarre Steyr-Christkindl. Seine pfarrliche Tätigkeit beendete er aus gesundheitlichen Gründen Ende 2015.

Der Verabschiedungsgottesdienst wurde am 31. August 2016 in der Pfarrkirche Garsten gefeiert. Die Urnenbeisetzung erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt am Friedhof in Mauthausen.

53. Termine

● Einführungsabende für Tischeltern 2017

Es geht um einen inhaltlich-spirituellen Zugang zur Eucharistie und Tipps zur Gruppenleitung (weniger um die konkrete Arbeit mit bestimmten Behelfen). Ziel ist eine Grundinformation zum Eucharistieverständnis und die Ermutigung und Stärkung der Tischeltern.

Ort: Ried im Innkreis, St. Franziskus

Referentin: Dipl.Päd.ⁱⁿ Karin Bogner,
Religionslehrerin

Datum: 30. Jänner 2017, 19.30 Uhr

Ort: Großbraming, Pfarrheim

Referentin: Cäcilia Aigner, Religionslehrerin

Datum: 1. Februar 2017, 19.30 Uhr

Ort: Attnang-Puchheim, Maximilianhaus

Referentin: Dipl.Päd.ⁱⁿ Renate Prielinger, Religionslehrerin

Datum: 2. Februar 2017, 19.30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 4 Euro pro Person.

Wir kommen zu auch Ihnen! In Regionen, in denen kein Einführungsabend für Tischeltern angeboten wird, ist es möglich einen solchen Abend zu buchen – auch als 1. Tischelternabend! MindestteilnehmerInnenzahl: 15 Personen. Bitte melden Sie sich bis 10. Dezember bei Kath. Jungschar / Kinderpastoral, 0732/7610-3340, kjs@dioezese-linz.at.

● Aktiv gegen Menschenhandel

Als Beilage finden Sie den Folder zur 3. Veranstaltung der Initiative „Aktiv gegen Menschenhandel –

aktiv für Menschenwürde in OÖ“ für **17. Oktober 2016** im Ursulinenhof in LINZ, bei der auch Bischof Manfred zu Wort kommen wird.

● Exerzitienangebot für Priester und Diakone

Thema: „Beten im Geist der hl. Teresa von Avila“

Ort: Spectrum Kirche – Exerzitien- und Bildungshaus auf Mariahilf, Passau

Termin: Montag, 11. November 2016, 18.00 Uhr bis Freitag, 25. November 2016, 9.00 Uhr

Leitung: P. Provinzial Dr. Ulrich Dobhan OCD, München

Anmeldung: Spectrum Kirche – Exerzitien- und Bildungshaus auf Mariahilf, Schärldinger Straße 6, 94032 Passau; E-Mail: spectrum.kirche@bistum-passau.de; Web: www.spectrumkirche.de; Tel. 0049/851/93144

● Exerzitien für Priester und Zugehörige einer Ordensgemeinschaft

Thema: „Die Liebe Christi drängt uns. Betrachtungen zum 2. Korintherbrief“

Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl

Termin: Montag, 10. Juli 2017, 18.00 Uhr bis Samstag, 15. Juli 2017, 10.00 Uhr

Leitung: Regens und Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier

Anmeldung: Stift Schlägl Seminarzentrum, Schlägl 1, 4160 Aigen-Schlägl; E-Mail: seminar@stift-schlaegl.at; Tel 07281/8801-400

54. Hinweise

● Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, Beiheft 16, Linz 2016

Ganz im Zeichen des Wechsels auf dem Linzer Bischofssitz 2015/2016 steht die neueste Publikation des Linzer Diözesanarchivs. Das 16. Bei-

heft des „Neuen Archivs für die Geschichte der Diözese Linz“ dokumentiert die Amtseinführung des neuen Linzer Oberhirten Dr. Manfred Scheuer und die Dankfeier für den scheidenden Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB. Kernstücke sind einerseits

eine Skizze über Manfred Scheuer als Bischof von Innsbruck von dessen ehemaligem Mitarbeiter Josef Walder, andererseits ein notizenhafter – jedoch ausführlicher, mit statistischen Angaben angereicherter – Rückblick auf das bischöfliche Wirken von Ludwig Schwarz in der Linzer Diözese und darüber hinaus. Mit der Dokumentation zur Geschichte der 2014/2015 errichteten Fakultät für Kunstwissenschaft und Philosophie an der Kath. Privatuniversität Linz und zur 2016 erfolgten vollkommenen Rehabilitierung des NS-Opfers Johann Gruber („Papa Gruber“) werden prägende Ereignisse der jüngsten Vergangenheit festgehalten. Abgerundet wird der Band u.a. mit Texten und Bildern zum 3. Symposium zur Linzer Diözesangeschichte, das am 15. September 2015 zum Thema „Blick zurück nach vorn. Konzil – Diözesansynode – Rezeption (1965/2015)“ vom Verein für Linzer Diözesangeschichte veranstaltet wurde.

Zu beziehen bei: Diözesanarchiv Linz, Harrachstraße 7, 4020 Linz; Tel. 0732/771205-8608; E-Mail: archiv@dioezese-linz.at; www.dioezese-linz.at/dioezesanarchiv

Preis regulär: €15,-; Abonnentenpreis: €12,-

● **Ehevorbereitung 2017**

Von der Broschüre „**Ehevorbereitung 2017**“ - Partnerkurse für Brautpaare- liegt ein Exemplar bei. Die Kurse werden ab 2017 als Ehevorbereitung.aktiv bezeichnet. Die bisherige Bezeichnung Ehe.wir.heiraten.aktiv wird aufgegeben. Die zwei neuen Formen Ehevorbereitung.outdoor und Ehevorbereitung.Langzeitpaare wurden 2016 erstmals angeboten. Da diese Kursform sehr hohen Zuspruch erfahren hat, werden diese Kurse weitergeführt und vermehrt angeboten. Zudem wird es 2017 zwei Kurse geben, bei denen Kinderbetreuung im Haus der Frau angeboten wird.

Über das Dekanat erhalten die Pfarren eine entsprechende Anzahl (Durchschnittswert der Trauungen der letzten 5 Jahre). Weitere Broschüren sind im Behelfsdienst erhältlich. Bitte an geeigneter Stelle auflegen und auf jeden Fall den Brautpaaren als Basisinformation bei der Anmeldung der Trauung überreichen.

Bischöfliches Ordinariat Linz
Linz, am 15. September 2016

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Regau.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.

